

Der anmutige Beduine

In seiner Heimat Nordafrika sieht man diesen edlen Windhund als eines der wertvollsten Besitztümer an – und obwohl er nicht mehr für seinen eigentlichen Zweck, die Jagd, verwendet wird, gibt es bei den Beduinenstämmen noch heute traditionelle Sloughi-Zuchten.

Sein Herr ist ihm wie ein Diener. Nachts ruht er bei seinem Hund und bettet ihn auf dem eigenen Lager, dass er tags als stolzer Diener neben ihm gehe.“ So beschrieb Hasan Abu Nuwas, Hofpoet von Harun ar Raschid, Bagdad, ca. 790 v. Chr., den nordafrikanischen Windhund. In seiner Heimat ist der Sloughi etwas Besonderes, schon allein deshalb, weil jeder andere Hund als verachtungswürdiges Geschöpf, als „unrein“ gilt.

Nur der Sloughi ist „el hor“, der Reine, der Edle. Und nur ihn darf der Araber berühren und streicheln, ohne sich anschließend rituell die Hände waschen zu müssen, weiß Eckhard Schmitt zu berichten. Der Sloughi-Kenner züchtet die schönen Windhunde seit 30 Jahren, seit einer Zeit also, zu der in Deutschland „noch niemand auch nur ein Foto dieser Rasse kannte“.

Ursprünglich war der stolze, selbstbewusste Sloughi unentbehrlicher Jagdhilfe der Beduinen

WESEN UND HALTUNG

Der Sloughi ist für die, die sein unabhängiges Wesen lieben, der ideale Familienhund, denn er ist zärtlich und anpassungsfähig gegenüber seinen Menschen, dabei freundlich und zurückhaltend, meldet aber auch Fremde und verteidigt notfalls seinen geliebten Herrn. Sein Leben in großen Rudeln an den Wüstenoasen hat ihn von jeher geprägt und ihn ein außergewöhnliches Sozialverhalten entwickeln lassen. „Er würde niemals beißen“, weiß Rassekenner Eckhard Schmitt. Allerdings ist der stolze Hund nichts für Menschen, die Freude an Unterordnungsübungen haben, denn von

den orientalischen Windhunden wurde Selbstständigkeit gefordert und auch diese besitzt er noch heute. Als Zwingerhund würde das Familientier verkümmern, denn je mehr Leute – auch Besuch – um ihn herum sind, umso wohler fühlt er sich und wird sich als echter Orientale leicht dazugesellen. Im Gegensatz zum Greyhound ist dem Sloughi der Kontakt mit den Seinen wichtiger als das Laufen. Dennoch braucht er ausreichend Bewegung, sei es mit dem Fahrrad, im Garten oder auch beim Rennsport.

Sein kleiner
Freundeskreis
schätzt den
seltenen
Hund sehr



Sämtliche Farbvarianten auf einen Blick: Gestromt, Sandfarben und Schwarz-Lohfarben

und sein Wert stieg mit seinen Leistungen bei der Jagd.

Inzwischen aber sind die Steppe leer und die Jagd ist offiziell verboten – wenn die alte Tradition auch in abgelegenen Gegenden Nordafrikas durchaus noch aufrecht erhalten wird.

Die Aufzucht der Sloughis ist in ihrer Heimat von jeher sehr liebevoll und wird mit größter Sorgfalt betrieben. Die Welpen wachsen in der Familie auf, werden gehegt und gepflegt und in dem berühmten Buch „Brehm's Tierleben“ wird sogar erwähnt, dass Frauen den jungen Sloughis die Brust gaben wie ihren eigenen Kindern – ob dies jedoch eher in den Bereich der Legenden zu zählen ist, sei dahingestellt.

Sloughi und Saluki?

Heute gilt Marokko als Ursprungsland bzw. standardgebendes Land des herrlichen Windhundes, denn dort existiert der einzige kynologische Club, der der FCI angeschlossen ist.

Die manchmal geäußerte Annahme übrigens, dass Saluki und Sloughi ein und dieselbe Rasse sei, ist keineswegs richtig! Zwar sind sie zoologische Vettern, sagt Eckhard Schmitt, doch mehr nicht. Schon der Gesichtsausdruck dieser beiden ist vollkommen unterschiedlich. Der sensible Saluki verkörpert zudem vom Aussehen und Wesen

her den femininen Typ des orientalischen Windhundes, während der etwas wesensstärkere, immer kurzhaarige Sloughi eher maskulin, von klassisch-herber Schönheit ist.

Ein „lebende Antiquität“

Mit dem Aussehen nimmt man es in der Heimat des Sloughis ebenfalls nicht so genau wie in Europa. Ein guter Jäger wurde stets hochgeschätzt, ungeachtet seines äußeren Erscheinungsbildes. Zudem stellt sich dort das Problem „Mischling“ auch gar nicht, denn es gibt keine Vielzahl an Hunderassen wie bei uns.

Auch für Eckhard Schmitt ist der Sloughi weit mehr als nur eine schöne Hunderasse: Er ist eine „lebende Antiquität“. Man findet seine Vorfahren beispielsweise bereits in Jagdszenen auf ägyptischen Wandreliefs und mit den Wanderzügen der Eroberer kamen die Sloughis schließlich in die Maghrebstaaten (d.h. Nordafrika, genauer Marokko, Algerien, Tunesien und auch Libyen), so schreiben er und seine Frau Ingeborg in ihrem Buch „Windhunde“.

Seit mehr als 2000 Jahren werden die Sloughis also von den nordafrikanischen Arabern gezüchtet, und diese, davon ist Eckhard Schmitt überzeugt, seien die besten Tierzüchter der Welt. Sie schufen das herrliche Araberpfad, bildeten

Anmutig wie Balletttänzer und kraftvoll wie Araberpfeder sind diese drei herrlichen Windhunde beim Spiel im Sand



Sie scheinen mit dem Sand zu verschmelzen: Je nach Region variiert die Schattierung der Fellfarbe



„Black and Tan“-Sloughi als „schwarz“ bezeichnen! Schwarz nämlich bringt Unglück und so heißt die Farbe in seiner Heimat schlicht und einfach „sandfarben mit schwarzem Mantel“.

Wie mit der Fellfarbe verhält es sich auch mit der Konstitution des edlen Sloughis. „Der große, kräftigere Typ ist an die nördlichen Regionen und die Atlaszonen gebunden, während die Sloughis der südlichen Randgebiete zierlich, fein und trocken sind. Die Schulterhöhe soll nach dem gültigen Standard zwischen 61 und 62 cm

liegen“, heißt es dazu im Buch von Ingeborg und Eckhard Schritt.

Als wahre „Urrasse“ ist der faszinierende Hund mit dem außergewöhnlichen Charakter übrigens auch noch sehr robust. Obwohl zart und manchmal fast wie lieblos, voll aus Porzellan gearbeitet scheint, ist er jedoch als Wüstenkind kräftig, voll, zäh und robust. Weder Hitze noch Kälte machen dem Windhund mit dem melancholischen Blick etwas aus, nur so war ihm das Überleben in den rauen Wüstenlandschaften möglich.

Fazit: „El hor“ ist also die einzig wahre Bezeichnung für diesen schönen stolzen und würdevollen Hund, der stets weiß, was er tut und sich seinem geliebten Herrn treu und eng anschließt.

Victoria Schwab

Jagdfalken aus und haben bei allem, was sie mit Tieren tun, „unglaubliche Beobachtungsgabe und großes Talent“. So eben auch bei der Zucht ihrer Hunde, die bis heute so geblieben sind wie vor vielen hundert Jahren.

Die Instinktsicherheit und Ursprünglichkeit ist es daher vor allem, die den Sloughi für die Schritte von allen anderen Hunderassen unterscheidet. Er weiß in jeder Situation, was zu tun ist – so braucht eine Sloughi-Mutter beispielsweise keinerlei Geburtshilfe –, und hält Gut und Böse auseinander wie kein anderer. „Man kann das gar nicht in Worte fassen“, sagt Eckhard Schritt. „Wir haben vorher noch nie erlebt, dass ein Hund so sein kann“, erinnert er sich an den Tag, als er und seine Frau ihre erste Sloughi-Hündin übernahmen.

Seitdem sind beide absolute Liebhaber dieser Rasse und maßgeblich an der Etablierung der Rasse in Deutschland beteiligt. Für die Zucht holt Eckard Schritt im

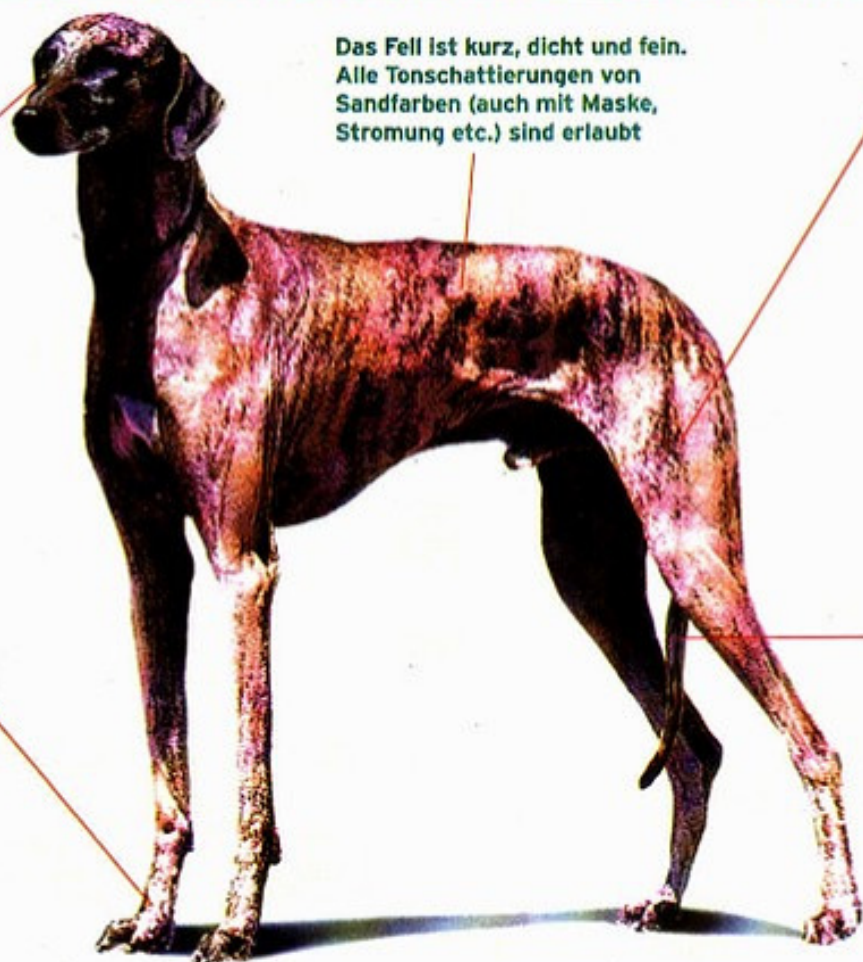
mer wieder Hunde aus ihrer Heimat, denn ihm ist es wichtig, die besonderen Eigenschaften des Sloughis über die Generationen hinweg zu erhalten.

Ein wahres Kind der Wüste

Den anmutigen Nordafrikaner gibt es eigentlich nur in drei verschiedenen Fellfarben. Je nach der Landschaft seiner Herkunft ist sein Fell sandfarben in allen Abstufungen (von gelblich bis rötlich). Auch gestromt bzw. mit gestromten Abzeichen und schwarz mit lohfarbenen Abzeichen ist möglich. Allerdings: nie würde ein Araber den

In großen Rudeln lebend, entwickelten die Sloughis ihr Sozialverhalten





Das Fell ist kurz, dicht und fein. Alle Tonschattierungen von Sandfarben (auch mit Maske, Stromung etc.) sind erlaubt

Die Hinterhand ist von hinten gesehen gerade und senkrecht, die Muskeln sind flach

Sloughis haben gute Augen, denn sie jagen auf Sicht. Ihr Ausdruck ist sanft, ein wenig traurig und sehnsuchtsvoll. Lidschläpfer pigmentiert

Die Pfoten des Sloughis sind mager, länglich-oval und vor allem bei vielen leichten Sloughis haben sie deutlich die Form einer Hasenpfote. Die Krallen sind schwarz oder farbig

Sloughis besitzen dünne, hagere Ruten, die in der Verlängerung der Kruppe angesetzt sind und unterhalb der Rückenlinie getragen werden. Die Rutenenden zeigen in der Ruhe eine ausgeprägte Biegung

Durch sein schönes Aussehen, die Feinheit seiner Gewebe und die Trockenheit seiner Muskulatur ist die Gesamterscheinung des Sloughis die eines sehr rassigen und eleganten Hundes.

Im Gegensatz zum Greyhound ist der anmutige Nordafrikaner eher quadratisch gebaut und wirkt dadurch hochbeiniger. Bei einem Rüden von 70 cm sollte die Körper-

länge beispielsweise 67–68 cm betragen. Die Tiefe der Brust verhält sich zur Widerristhöhe wie 4 zu 10 (0,4).

Obwohl der Sloughi wie die meisten Windhunde zurückhaltend und stolz ist, hängt er sehr an seinem Herrn und verteidigt ihn gegebenenfalls sogar mutig.

Sein Jagdinstinkt, den er bis heute behalten hat, befähigt ihn

zu ausdauernder Anstrengung, dennoch schätzt er aber geruhige Stunden auf einem bequemen Plätzchen.

Seine Bewegungen sollen geschmeidig und leichtfüßig sein. Er soll über einen aus- und raumgreifenden Schritt verfügen. Die vom FCI-Standard geforderte Größe des Sloughis liegt bei Rüden zwischen 66 und 72 cm,

bei Hündinnen zwischen 61 und 68 cm.

Als ausschließende Fehler gelten beispielsweise halblanges Haar, Gliedmaßen und Ruten mit Fransen, weiße Stiefel oder größere weiße Abzeichen sowie eine nicht-standardgemäße Farbe. Auch, wenn der Körper eindeutig länger ist als hoch, wird dies als Fehler gewertet.

VEREINE UND INTERNET

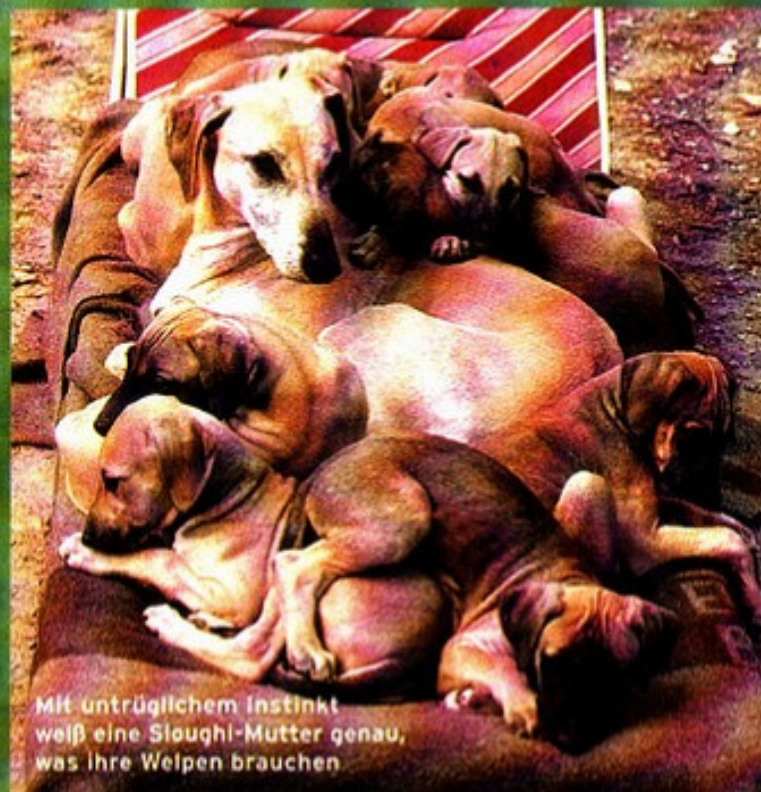
Deutscher Windhundzucht- und Rennverband (DWZRV)
Geschäftsstelle:
Grüne Str. 7
31185 Söhlde
Tel.: 0 61 61/84 46
Mitglied der
Zuchtkommission:
E. Schmitt
Tel.: 0 64 38/64 42

Österreichischer Club für Windhundzucht und Rennsport
Welpenvermittlung:
Ingrid Machek
A.-Baumgartner-Str. 44/B7/071
A-1232 Wien
Tel./Fax:
01/6 67 54 10

Schweizerischer Club für Sloughi und Azawakh (SCSA)
Zuchtwartin:
Rosy Bächtiger
Dorfstr. 64
CH-5423 Freienwil
Tel.: 0 56/2 21 82 59

Internet-Adressen zum Thema Windhunde/Sloughi:
www.sloughi.de
DWZRV: www.dwzrv-windhund.de

Österreichischer Club für Windhundzucht und Rennsport:
www.windhund.de



Mit untrüglichem Instinkt weiß eine Sloughi-Mutter genau, was ihre Welpen brauchen